WORKING PAPER

Institut für Volkswirtschaftslehre

Forschungsbericht 2012

University of Lüneburg
Working Paper Series in Economics

No. 261

Januar 2013

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html

ISSN 1860 - 5508

Vorbemerkung

Das Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Lüneburg legt hiermit seinen siebten eigenständigen Forschungsbericht vor.[1] Wir möchten mit unserem Bericht alle Interessenten an unserer wissenschaftlichen Arbeit in kompakter Form über die von uns bearbeiteten Forschungsthemen und die dabei erarbeiteten Publikationen sowie unsere weiteren Leistungen im Berichtsjahr 2012 unterrichten.

Viele unserer Forschungsergebnisse finden sich – zumeist in vorläufiger Form und als Pre-Print-Fassung vor der eigentlichen Publikation – in unserer seit 2005 erscheinenden Reihe *University of Lüneburg Working Paper Series in Economics* (kostenloser Download unter der Adresse: http://www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/workingpapers.html); weitere Informationen hierzu finden Sie am Ende dieses Berichts.

Inhaltsverzeichnis

Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung	S. 2
Abteilung Wirtschaftspolitik	S. 24
Abteilung Arbeits- und Personalökonomik	S. 35
Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik	S. 42

[1] Seit 1999 erschien unser Bericht als Teil des Forschungsberichts des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; dieser Bericht wurde nach dem Berichtsjahr 2005 eingestellt, da der Fachbereich seit 2006 Teil der damals neu gebildeten Fakultät II wurde. Für die Fakultät II ist kein Forschungsbericht erschienen. Seit Oktober 2010 ist unser Institut Teil der neuen Fakultät Wirtschaftswissenschaften; für diese Fakultät erscheint kein ausführlich informierender Forschungsbericht.

Institut für Volkswirtschaftslehre
Empirische Wirtschaftsforschung

Forschungsbericht 2012

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (**Prof. Dr. Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Seit 1. Oktober 2010 ist **Dipl.-Ökonom John Philipp Weche Gelübcke** wissenschaftlicher Mitarbeiter in aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten. Seit 1. Januar 2012 arbeitet **Dr. Sanne Hiller** als Post-Doc Stipendiatin an der Abteilung; im WS 2012/13 vertrat sie eine Professur an der Universität Oldenburg.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonometrisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt im Themenbereich *Internationale Firmentätigkeit* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze. Im Handelsblatt-Ranking vom 5. September 2011 steht er auf Platz 24 von 2.412 erfassten Forschern; in Deutschland ist dies Platz 15.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu *Mikroökonomie* und zu *Internationale Handelspolitik* sowie empirisch ausgerichtete Lehrforschungsprojekte an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die *Einführung in die WissenschaftsPraxis*.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied (bis 31. März) bzw. stellvertretendes Mitglied (ab 1. April) des Senats und der Senatskommission für Forschung, Vorsitzender der Forschungskommission und stellvertretender Vorsitzender der Promotionskommission

der Fakultät Wirtschaftswissenschaften sowie als Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre. Er ist ferner Studiengangsleiter für den Major und Minor Volkswirtschaftslehre und Mitglied der Ständigen Habilitationskommission. Darüber hinaus ist er geschäftsführender Leiter des Instituts für Volkswirtschaftslehre.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse:
http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/empirische-wirtschaftsforschung/startseite.html

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und gefördert Forschungsprojekte

Firmendatenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen

Beginn: 10/2010 Ende: 12/2012
Fördernde Institution: Minsterium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Niedersachsen
Projektleiter: **Joachim Wagner**
Projektbearbeiter: **John Philipp Weche Gelübcke**

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Bundeslandes in einem Bereich – z.B. beim Export oder bei Innovationen - wird üblicherweise anhand von Vergleichen mit dem Bundesdurchschnitt und mit Werten für die anderen Bundesländern gemessen. Ein solches Benchmarking soll eine relative Positionsbestimmung eines Bundeslandes erlauben. Es wird als eine Basis für eine Beurteilung von Erfolgen der Wirtschaftspolitik und für die Verdeutlichung von Handlungsbedarf verwendet. Grundlage dafür sind nach Bundesländern differenzierte Angaben zu Indikatoren wie Forschungs- und Entwicklungsintensität oder Exportanteil am Umsatz, die aus Publikationen der Amtlichen Statistik leicht zugänglich sind. Ein Beispiel hierfür ist der jährlich vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN –

früher: Niedersächsisches Landesamt für Statistik NLS) vorgelegte *Niedersachsen-Monitor*, der in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit regelmäßig großes Interesse findet.

Für einen ersten Blick auf die Position Niedersachsens im interregionalen Vergleich reichen diese Angaben oftmals aus, aber sie können keine Basis für verlässliche Aussagen zu zahlreichen Fragestellungen liefern. Zeigt sich z.B. ein Unterschied in der Forschungs- und Entwicklungsintensität zwischen Niedersachsen und Bayern, so lässt ein auf publizierten Aggregatdaten beruhender Vergleich keine Aussage darüber zu, ob dieser mit Daten aus Unternehmensstichproben ermittelte Unterschied nur zufällig oder tatsächlich statistisch signifikant von Null verschieden ist – was aber für eine Beurteilung der Ergebnisse des Vergleichs sehr wichtig ist. Darüber hinaus ist es auf der Basis dieser publizierten aggregierten Daten nicht möglich, weiter gehende Analysen durchzuführen. Mit solchen Daten kann z.B. die Rolle von Unterschieden in der Wirtschaftszweigstruktur für Unterschiede in der Forschungs- und Entwicklungsintensität nicht untersucht werden.

Vergleiche zwischen Niedersachsen und den anderen Bundesländern sollten sich daher nicht auf die Gegenüberstellung von aggregierten Daten beschränken sondern durch Befunde auf der Basis von Firmendaten und durch weiter gehende Analysen ergänzt werden. Im Projekt soll hierzu eine Methodik konzipiert und darauf aufbauend für ausgewählte Themenbereiche gezeigt werden, welche zusätzlichen Erkenntnisse sich aus einer systematischen Nutzung von Firmendaten für interregionale Leistungsvergleiche von Niedersachsen gewinnen lassen.

Dieses Projekt wurde seit 1. Oktober 2010 im Rahmen des Förderprogramms PRO*Niedersachsen durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen gefördert. Im Berichtszeitraum wurden Datenaufbereitungsarbeiten und Auswertungen für die Berichtsjahre 2009 und 2010 durchgeführt sowie der Abschlussbericht zum Projekt verfasst. Das Projekt ist damit abgeschlossen.

Betriebsschließungen in Deutschland: Umfang, Verlauf und Einflussfaktoren

Beginn: 7/2011 Ende: 6/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektleiter: **Joachim Wagner und Claus Schnabel** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Mitarbeiter: **Daniel Fackler** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Während Betriebsgründungen bereits relativ gut erforscht sind, kann davon bei Betriebsschließungen – insbesondere für Deutschland – noch nicht die Rede sein. Der Großteil vorhandener Studien bezieht sich auf Westdeutschland oder einzelne Bundesländer, umfasst meist nur relativ kurze Zeiträume oder konzentriert sich auf neu gegründete Betriebe. Im Rahmen dieses Projekts soll erstmals umfassend untersucht werden, welche Betriebe schließen, warum dies der Fall ist und wie das Betriebssterben vor sich geht (eher abrupt oder vorhersehbar anhand sinkender Beschäftigtenzahlen vor der Schließung). Dabei wird analysiert, welche internen sowie externen Einflussfaktoren die Sterbewahrscheinlichkeit von Betrieben maßgeblich beeinflussen und welche Auswirkungen Rezessionen (wie die jüngste Wirtschaftskrise) auf das Betriebssterben haben. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Beschäftigungsentwicklung bzw. Arbeitnehmerfluktuation in den Jahren vor der Schließung. Weitere Fragestellungen betreffen den Zusammenhang zwischen Entlohnung und Betriebssterben, inwieweit Lohnrigiditäten die Schließungswahrscheinlichkeit beeinflussen und ob die Anwendung tariflicher Öffnungsklauseln Betriebe vor dem Sterben bewahren kann. Bei allen Fragestellungen ist zudem von Interesse, ob Unterschiede zwischen jungen und alten Betrieben bestehen.

Für die Untersuchung der genannten Fragestellungen wird in erster Linie das umfassende Betriebs-Historik-Panel der Bundesagentur für Arbeit verwendet, das Angaben zu 50 Prozent aller Betriebe ab 1975 enthält. Weiterhin soll der Linked-Employer-Employee-Datensatz des IAB herangezogen werden, der neben repräsentativen Betriebsdaten auch personenbezogene Sozialversicherungsdaten (wie z. B. Qualifikation, Dauer der Betriebszugehörigkeit, Fluktuation) enthält. Darüber hinaus werden Unternehmensdaten aus Erhebungen der amtlichen Statistik ausgewertet.

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner gemeinsam mit Daniel Fackler und Claus Schnabel eine erste Studie zur Rolle von Betriebsgröße und –alter für Betriebsschließungen in Deutschland abgeschlossen. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist nach Revision zur Publikation in *Small Business Economcis* akzeptiert. Eine zweite gemeinsamen Studie zusammen mit Daniel Fackler und Claus Schnabel untersucht die „Todesschatten-Hypothese" über den Entwicklungsverlauf in Betrieben in den Jahren vor ihrer Schließung; diese Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht

Ferner hat Joachim Wagner eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Exporten, Importen und Firmenschließungen überarbeitet; diese ist jetzt zur Publikation bei der *Review of World Economics* akzeptiert. Zusammen mit John P. Weche Gelübcke hat er eine Studie zu Unterschieden im Überleben zwischen inlands- und auslandskontrollierten Unternehmen abgeschlossen, die als Diskussionspapier vorliegt und nach Revision zur Publikation in *International Economics / Economié Internationale* akzeptiert ist.

EDaWaX (European Data Watch Extended) – Verbesserte Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der empirischen Wirtschaftsforschung mit Hilfe eines publikationsbezogenen Datenarchivs

Beginn: 7/2011 Ende: 6/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kooperationsprojekt mit Ekkehart Seusing / Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und Gert G. Wagner / RatSWD

In der empirischen Wirtschaftsforschung gibt es derzeit für kaum effektive Möglichkeiten, Forschungsdaten im Kontext der zugehörigen Textpublikationen zur Förderung der Replikation, Kritik und des wissenschaftlichen Diskurses bereit zu stellen bzw. zu nutzen. Ziel von EDaWaX ist es, erstmals im Rahmen eines ganzheitlichen

Ansatzes ein publikationsbezogenes Datenarchiv zu entwickeln, welches sich den damit verbunden Herausforderungen annimmt.

Die von EDaWaX angebotene Lösung ist deshalb ganzheitlich, weil sie zunächst auf Basis einer fachwissenschaftlich fundierten Analyse die heutigen Schwierigkeiten, wie insbesondere fehlende Anreizstrukturen bei der Replikation von Forschungsergebnissen und der Mehrfachnutzung von Daten systematisch aufbereitet. Parallel dazu werden bereits existierende Lösungen im Kontext von Datenarchiven und wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Eignung für die Anforderungen aus EDaWaX untersucht.

Auf Basis der Analyseergebnisse wird in einem zweiten Schritt ein Metadatenschema für die Beschreibung und Auszeichnung der Daten entwickelt und ein Regelwerk zur schemakonformen Transformation der Beschreibungen und Daten erstellt. Die Erkenntnisse münden schließlich im dritten Schritt in die Pilotanwendung eines innovativen publikationsbezogenen Datenarchivs am Beispiel der renommierten Fachzeitschrift „*Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*“.

Im Berichtszeitraum fanden Arbeitstreffen der Projektbeteiligten in Hamburg statt, auf denen Zwischenergebnisse diskutiert wurden.

Auslandskontrollierte Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in Niedersachsen – Verbreitung, Performance und Bedeutung für die Entwicklung von Beschäftigung, Exporten und Wirtschaftswachstum

Beginn: 10/2012 Ende: 9/2014

Fördernde Institution: Minsterium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Niedersachsen

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Projektbearbeiter: **John Philipp Weche Gelübcke**

Auslandskontrollierte Unternehmen sind Unternehmen, die sich mehrheitlich im Besitz von gebietsfremden Unternehmen (oder Privatpersonen) befinden. Auch wenn es sich

hierbei in Deutschland nur um einen kleinen Teil aller Unternehmen handelt – im nicht-finanziellen Sektor waren 2007 rund ein Prozent aller Unternehmen unter ausländischer Kontrolle – so sind diese doch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht sehr bedeutend, denn sie trugen 28 Prozent zum Gesamtumsatz und 13 Prozent zur Gesamtbeschäftigung bei. Untersuchungen zu diesen auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland sind – anders als für zahlreiche andere Länder – kaum vorhanden. Damit wissen wir über Besonderheiten dieser Unternehmen und Unterschiede in der Performance (z. B. bezüglich Beschäftigungsdynamik, Rentabilität und Exporten) verglichen mit inlandskontrollierten Unternehmen sowie ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland kaum etwas.

Dieser Stand der Forschung ist bedingt durch die bis vor kurzer Zeit fehlende Verfügbarkeit von repräsentativen Daten hoher Qualität zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland. Erst seit dem Berichtsjahr 2007 liegen bei den deutschen statistischen Ämtern entsprechende Informationen vor, die in den Forschungsdatenzentren dieser Einrichtungen seit Anfang 2011 auch von Wissenschaftlern ausgewertet werden können. Erste Ergebnisse für Deutschland insgesamt zeigen, dass auslandskontrollierte Unternehmen im Vergleich zu ihren inlandskontrollierten Wettbewerbern durchschnittlich größer und produktiver sind. Außerdem zeichnen sie sich durch wesentlich höhere Lohn- und Gehaltszahlungen sowie häufigere und intensivere Exporttätigkeit aus. Im Verarbeitenden Gewerbe investieren auslandskontrollierte Unternehmen zusätzlich weit mehr in Forschung und Entwicklung. Im Dienstleistungssektor weisen sie im Durchschnitt eine niedrigere Profitabilität aus.

Ob dies in einem vergleichbaren Ausmaß auch für Niedersachsen gilt und was ggf. Unterschiede zu anderen Bundesländern erklärt ist eine offene Frage, denn hierzu liegen bisher keine empirischen Untersuchungen vor. Das beantragte Projekt will diese Forschungslücke schließen. Die Ergebnisse werden auch für wirtschaftspolitische Strategien im Hinblick auf Fördermaßnahmen für die Ansiedlung auslandskontrollierter Unternehmen in Niedersachsen relevant sein.

Im Berichtszeitraum wurden wie geplant die Arbeiten zur Bereitstellung und Aufbereitung der Daten im Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder am Standort Berlin abgeschlossen.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Internationale Firmentätigkeit

Beginn: 01/1988 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr, Pruduktionsverlagerungen) mit Firmenpaneldaten empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschienen von Joachim Wagner folgende Arbeiten: Eine gemeinsam mit Alexander Vogel durchgeführte Studie zur robusten Schätzung der Exporteur-Produktivitätsprämie in Dienstleistungsunternehmen in der *Economic and Business Review;* ein Überblicksartikel zur neueren Literatur über Aussenhandel und Firmenperformance in der *Review of World Economics;* eine gemeinsam mit Vincenzo Verardi erstellte Studie zu Produktivitätsunterschieden zwischen Exporteuren in die Eurozone und darüber hinaus in *The World Economy;* eine Untersuchung zur Entwicklung von Firmen nach dem Eintritt auf Exportmärkte im *International Journal of the Economics of Business;* ein Test von Implikationen des Bernard-Redding-Schott – Modells für Exporteure von zahlreichen Gütern in zahlreiche Länder im *Economics Bulletin;* ein Überblicksartikel zu Studien mit deutschen Daten zu Exporten und Firmencharakteristika in *Applied Economics Quarterly;* eine Untersuchung zu Exporten und Firmencharakteristika mit neu verfügbaren Paneldaten für deutsche Industrieunternehmen in *Applied Economics Quarterly;* eine Arbeit über die Qualität von Durchschnittslöhnen als Proxy-Variable für den Humankaptitaleinsatz in einer Firmen und die Rolle von Humankapital für die Exporte von deutschen Industrieunternehmen in *Journal for Labor Market Research / Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung;* eine erste Auswertung von Transaktionsdaten für Exporte und Importe deutscher Firmen im *Wirtschaftsdienst;* ein Test des Bustos-Modells zu den Zusammenhängen von Exporten, Forschungs- und Entwicklungsintensität und Produktivität mit deutschen Firmendaten im *Economics Bulletin;* eine Untersuchung zu Unterschieden zwischen exportierenden und importierenden Unternehmen nach Anzahl gehandelter Güter und Handelspartnerländern in *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften / Review of Economics;* eine Studie über den

Zusammenhang von Exporten, Importen und Profitabilität in *Open Economies Review;* eine Analyse zu Produktivität und der Anzahl von gehandelten Gütern und Partnerländern auf der Grundlage der Transaktionsdaten in *Economics Bulletin;* ein gemeinsam mit John P. Weche Gelübcke verfasster Beitrag zur Performance von auslandskontrollierten Unternehmen in Niedersachsen (in einem Band der NIW-Vortragsreihe).

Folgende im Berichtszeitraum überarbeitete Studien von Joachim Wagner sind jetzt zur Publikation akzeptiert: Eine Arbeit mit Yama Temouri und Alexander Vogel über die Selbstselektion von Dienstleistungsunternehmen auf Exportmärkte in Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich (*Structural Change and Economic Dynamics)*; eine Untersuchung zur „Hackordnung" der Produktivität in Unternehmen des Dienstleistungssektors ohne internationales Engagement, mit Exporten und mit Direktinvestitionen im Ausland (*The Service Industries Journal);* eine Studie zum Zusammenhang zwischen Firmenschließungen und internationalen Handelsaktivitäten (*Review of World Economics);* ein Beitrag mit Alexander Vogel zu Innovationen und Exporten in deutschen Dienstleistungsunternehmen (*Empirical Economics Letters),* eine Studie zu Unterschieden zwischen auslandskontrollierten und inländischen Unternehmen bei Firmenschließungen mit John P. Weche Gelübcke (*International Economics / Economié Internationale).*

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner folgende Arbeiten abgeschlossen: Eine empirische Untersuchung über den „Großen Exporteinbruch" in der Krise 2008/2009 sowie eine Analyse der „Großen Exporterholung" 2009/2010; zwei Untersuchengen zu Innovationen und Exporten in deutschen Dienstleistungsunternehmen (mit Alexander Vogel); eine Studie zur Rolle der Bonität von Firmen für ihre Exportaktivitäten. Diese Arbeiten liegen als Diskussionspapier vor und sind zur Publikation eingereicht.

Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Arbeitsschwerpunkte im Rahmen dieses Projekts begonnen:

Ein erster neuer Schwerpunkt war die Erschließung der Transaktionsdaten zu Exporten und Importen, die für grenzüberschreitende Käufe und Verkäufe von deutschen Unternehmen Informationen zu Art, Umfang und Handelspartnern enthalten, für die wissenschaftliche Nutzung im Projekt. Diese Daten wurden erstmals ab Berichtsjahr

2009 sowohl für den Intrahandel mit den Ländern der EU als auch für den Extrahandel mit Drittländern vom Statistischen Bundesamt so aufbereitet, dass Auswertungen unter Verwendung zusätzlicher Angaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik technisch möglich sind. Der Zugang zu diesen neu verfügbaren Daten, die ein sehr hohes Potenzial für erstmalige mikroökonometrische Analysen von zahlreichen Fragestellungen für Deutschland haben, wurde im Forschungsdatenzentrum (FDZ) des Statistischen Bundesamtes (Destatis) beantragt. Hierfür wurde nach meinen detaillierten Vorgaben ein Datensatz aufbereitet. Die im Berichtszeitraum damit durchgeführten ersten Arbeiten sind oben aufgeführt. Im 4. Quartal 2012 wurde mit dem Ausbau des Datensatzes um das Berichtsjahr 2010 begonnen.

Ein zweiter neuer Schwerpunkt war die Erschließung von Informationen über die finanzielle Situation von Industrieunternehmen (Zahlungsverhalten im Geschäftsverkehr und Kreditwürdigkeit, drohende Insolvenz) für die wissenschaftliche Nutzung im Projekt. Hierbei wurde mit dem Verband der Vereine Creditreform (VVC) kooperiert und der von dieser Organisation berechnete CREFO-Indikator verwendet. Eine Kombination von CREFO-Indikator und Informationen zu den Unternehmen aus Erhebungen der amtlichen Statistik ist technisch möglich, da das amtliche Unternehmensregistersystem (URS) auch die Kennung aus der Datenbank des VVC enthält. Nach einer Pilotstudie zur Machbarkeit der Verknüpfung und nach (zumindest teilweise erfolgreicher) Klärung juristischer Aspekte wurden die CREFO-Daten Mitte Februar beim VVC verbindlich bestellt. Die Daten wurden im Mai geliefert und anschließend im Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder mit den Angaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik verknüpft. Eine erste Auswertung, die oben genannt ist, betrachtet die Bedeutung der Bonität von Firmen für deren Exporte.

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammen finden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und verschiedenen Dimensionen der Firmenperformance untersuchen, die ***International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP).*** Der 1. Workshop dieses Netzwerks fand im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, statt; der 2. Workshop folgte im Februar 2008, ebenfalls an der University of Nottingham. Der 3. ISGEP-Workshop

fand im Februar 2009 am ESRI – Economic and Social Research Institute in Dublin, Irland, statt. Weitere ISGEP-Workshops folgten im Oktober 2009 in Valencia, Spanien, und im März 2010 in Nizza, Frankreich. Vom 28. Bis 30. September 2011 fand der 6. ISGEP-Workshop an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Ausgewählte Beiträge zu diesem Workshop werden in einem von Joachim Wagner als Gastherausgeber betreuten Special Issue der *Review of World Economics* als Heft 1/2013 erscheinen. Im Berichtszeitraum wurde der Begutachtungsprozess der eingereichten Beiträge organisiert und abgeschlossen.

Informationelle Infrastruktur in Deutschland

Beginn: 01/1990 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Die empirische Wirtschaftsforschung ist auf einen kostengünstigen und unbürokratischen Zugang zu qualitativ hochwertigen Daten für Firmen und Personen angewiesen. Diese Mikrodaten sind in vielen Fällen – insbesondere wenn es sich um Einzelangaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik handelt – vertraulich. Ziel dieses Projekts ist es einen Beitrag dazu zu leisten, den Zugang von Wissenschaftlern zu vertraulichen Mikrodaten (auch) aus der amtlichen Statistik zu erleichtern.

Die Förderung der informationellen Infrastruktur und des Zugangs der Wissenschaft zu vertraulichen Einzeldaten ist ein Kernanliegen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD* – siehe www.ratswd.de). Joachim Wagner gehörte dem Gründungsausschuss dieses Rates und dem Rat in seiner ersten und dritten (im Dezember 2010 abgelaufenen) Amtsperiode an. Im Januar 2011 wurde er für die 4. Wahlperiode (2011 – 2013) wiedergewählt.

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt *European Data Watch* will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift

Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift. Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Ferner wurden im Berichtszeitraum die Arbeiten mit dem im Projekt *KombiFiD-Kombinierte Firmendaten für Deutschland*, das bis Ende 2011 finanziell durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde, erstellten Unternehmensdaten fortgesetzt. Hierbei standen einerseits Fragen der Qualität des Projektdatensatzes im Zentrum. Gemeinsam mit Alexander Vogel wurde hierzu eine Studie zur Qualität der KombiFiD-Stichprobe im Dienstleistungssektor abgeschlossen und als Arbeitspapier publiziert. Zusammen mit einer weiteren Arbeit von Joachim Wagner zur Qualität der KombiFiD-Stichprobe für die Industrieunternehmen ist sie in einem von Joachim Wagner herausgegebenen Themenheft von *Schmollers Jahrbuch* erschienen. Darüber hinaus wurde in zwei empirischen Studien gezeigt, dass die neuartigen Daten, die erstmals Informationen für Unternehmen über die Grenzen der Datenproduzenten zusammenführen und für Auswertungen verfügbar machen, wichtige neue Einsichten liefern können. Hierzu hat Joachim Wagner eine Studie zur Rolle der Qualifikation der Belegschaft für den Exporterfolg von Unternehmen abgeschlossen, die *Journal for Labour Market Research* erschienen ist. In zwei weiteren, gemeinsam mit Christian Pfeifer durchgeführten Studien wurde die Rolle der Alters- und Geschlechtsstruktur der Belegschaft für Produktivität und Profitabilität sowie für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Firmen untersucht. Diese Arbeiten liegen als Diskussionspapiere vor und sind zur Publikation eingereicht.

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern

Essays zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland

Beginn: 10/2010 Ende: 12/2012

Doktorand: **John Phillip Weche Gelübcke**

Im Rahmen internationaler Arbeitsteilung und dem wirtschaftlichen Engagement multinationaler Unternehmungen sind nicht nur grenzüberschreitende Flüsse und Bestände ausländischen Finanzkapitals von Interesse, sondern auch die wirtschaftliche Aktivität des Kapitals (jedweder Art), welches vom Ausland kontrolliert wird. Diese Perspektive findet jedoch nicht immer angemessene Berücksichtigung. Auslandskontrollierte Unternehmenseinheiten sind zudem regelmäßig Gegenstand öffentlicher und akademischer Diskussion sowie wirtschaftspolitischer Andersbehandlung. Die Argumentation führt hierbei zumeist über Wettbewerbsvorteile auslandskontrollierter Einheiten, die u.a. zu Externalitäten in der Gastökonomie führen können. Vor diesem Hintergrund, zusammen mit einem bisherigen Datenmangel für Deutschland, kann Kenngrößen der Arbeitsweise von Unternehmenseinheiten in ausländischem Mehrheitseigentum einiges Forschungsinteresse beigemessen werden.

Aus der Perspektive empirischer Wirtschaftsforschung haben methodische Weiterentwicklungen und eine verbesserte (Mikro-)Datenbasis in der Vergangenheit international zu vielen Studien der Performancedifferentiale zwischen auslandskontrollierten und inländischen Unternehmen geführt. Die Ergebnisse fallen bisweilen allerdings höchst ambivalent aus und dem Bedarf an „stilisierten Fakten“ für Deutschland wird durch die eher spärlich verfügbaren landesspezifischen Untersuchungen nicht nachgekommen.

Das Forschungsprojekt bewegt sich demnach im Kontinuum zweier realwissenschaftlicher Problembereiche: Zum einen werden umfangreiche deskriptive Ergebnisse zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland auf Grundlage der neuen „gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten“ (FATS) erarbeitet. Zum anderen gilt es einen Beitrag zur Klärung der Heterogenität internationaler Ergebnisse zur relativen Performance

auslandskontrollierter Unternehmen in beschreibender sowie in explanativer und kausalanalytischer Dimension zu leisten.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Arbeitspapiere zu ausländischen Unternehmensübernahmen vorerst abgeschlossen und bei internationalen Fachzeitschriften eingereicht. Die zusammengefasste Dissertation wurde im September beim Dekanat der Fakultät eingereicht. Weiterhin wurden Kooperationsprojekte zu Umweltschutzinvestitionen in Deutschland ansässiger Unternehmen sowie zu externen Effekten auslandskontrollierter Unternehmen auf die Schließungswahrscheinlichkeit inländischer Unternehmen vorangebracht. Einzelne Arbeiten wurden auf Fachtagungen und Workshops in Göttingen, Istanbul, Nürnberg, Brixen und Stockholm präsentiert. Im Dezember wurde das Projekt planmäßig mit der erfolgreichen Disputation beendet.

Essays in International Trade and Migration

Beginn: 1/2012 Ende: 07/2015 (geplant)

Habilitandin: **Sanne Hiller**

Migration und Handel beeinflussen die ökonomische Entwicklung eines Landes in vielerlei Hinsicht, so wirken sich sowohl Güter- als auch Faktorbewegungen auf Beschäftigung, Wachstum und Produktivität aus. Im Lichte dessen ist es von Bedeutung, zum einen ökonomische Wirkungskanäle und zum anderen die Wechselwirkung zwischen Handel und Migration zu analysieren. Das laufende Habilitationsprojekt befasst sich insbesondere mit der Fragestellung, ob Einwanderung zu einer Handelskostensenkung und somit zu einer verbesserten internationalen Leistung von Firmen führen kann.

Weiterhin wurde eine Studie über den Erfolg privater Exportvereinigungen am Beispiel Danish Export Association überarbeitet und maßgeblich erweitert.

Im Berichtszeitraum wurde ein internationales Forschungsprojekt fortgesetzt. In Kooperation mit Ragnhild Balsvik und Sissel Jensen (Norwegian Business School, Bergen) wird analysiert, ob Exporterfolg durch gezieltes Einstellen von Immigranten beeinflusst werden kann. Das Projekt verwendet sowohl norwegische als auch dänische Firmen- und Personendaten, was durch den Ländervergleich zusätzliche Einsichten

ermöglicht. Im Vorlauf des ISGEP Workshops 2012 konnten neue Resultate diskutiert und das weitere Vorgehen besprochen werden.

Weiterhin wurde ein Forschungsprojekt in Kooperation mit Philipp Schröder und Allan Sørensen (beide Aarhus Universität) begonnen und zur Begutachtung für einen Konferenzband eingereicht. Für diesen Buchbeitrag wurde Revision erbeten. Der Artikel wurde bereits wieder eingereicht.

1.4 Dissertationsprojekte von Externen

Ökonomisches Verhalten von Individuen in riskanten Situationen
Beginn: 9/2010 Ende: 12/2013 (geplant)
Doktorandin: **Britta Ullrich**

2. Publikationen

2.1 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Robust estimates of exporter productivity premia in German business services enterprises", Economic and Business Review 13 (2011), 1-2, 7-26.

Joachim Wagner: "The German Manufacturing Sector is a Granular Economy", Applied Economics Letters 19 (2012), 17, 1663-1665.

Joachim Wagner: "International Trade and Firm Performance: A Survey of Empirical Studies since 2006", Review of World Economics 148 (2012), 2, 235-267.

Joachim Wagner (mit Vincenzo Verardi): "Productivity Premia for German Manufacturing Firms exporting to the Euro-area and Beyond: First Evidence from Robust Fixed Effects Estimations", The World Economy 35 (2012), 6, 694-712.

Joachim Wagner: „The post-entry performance of cohorts of export starters in German manufacturing industries“, International Journal of the Economics of Business 19 (2012), 2, 169-193.

Joachim Wagner: „German multiple-product, multiple-destination exporters: Bernard-Redding-Schott under test “, Economics Bulletin 32 (2012), 2, 1708-1714.

Joachim Wagner: “Exports and Firm Characteristics in Germany: A Survey of Empirical Studies (1991 to 2011)”, Applied Economics Quarterly 57 (2011), 2, 145-160 (erschienen im Juni 2012).

Joachim Wagner: “Exports and Firm Characteristics in German manufacturing industries: New Evidence from representative Panel Data”, Applied Economics Quarterly 57 (2011), 2, 107-143 (erschienen im Juni 2012).

Joachim Wagner: “Average wage, qualification of the workforce and export performance in German enterprises: Evidence from KombiFiD data”, Journal of Labor Market Research / Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung 45 (2012), 2, 161-170.

Joachim Wagner: “Exports, R&D and productivity: a test of the Bustos-model with German enterprise data”, Economics Bulletin 32 (2012), 3, 1942-1948.

Joachim Wagner: “Trading many goods with many countries: Exporters and Importers from German Manufacturing Industries”, Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften / Review of Economics 63 (2012), 2, 170-186.

Joachim Wagner: “The Quality of the KombiFiD-Sample of Enterprises from Manufacturing Industries: Evidence from a Replication Study”, Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies 132 (2012), 3, 379-392.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): “The Quality of the KombiFiD-Sample of Business Services Enterprises: Evidence from a Replication Study”, Schmollers Jahrbuch/ Journal of Applied Social Science Studies 132 (2012), 3, 393-403.

Joachim Wagner: “Exports, imports and profitability: First evidence for manufacturing enterprises”, Open Economies Review 23 (2012), 5, 747-765.

Joachim Wagner: “Productivity and the extensive margins of trade in German manufacturing firms: Evidence from a non-parametric test”, Economics Bulletin 32 (2012), 4, 3061-3070.

Joachim Wagner (mit Claus Schnabel): „With or Without U? Testing the Hypothesis of

an Inverted U-shaped Union Membership – Age Relationship“,Contemporary Economics 6 (2012), 4, 28-34.

Joachim Wagner: “Exports, Foreign Direct Investments and Productivity: Are Services Firms different?” forthcoming, The Service Industries Journal.

Joachim Wagner (mit Yama Temouri und Alexander Vogel): “Self-selection into exporting by business services firms – Evidence from France, Germany and the United Kingdom”, forthcoming, Structural Change and Economic Dynamics.

Joachim Wagner: “Exports, Imports and Firm Survival: First Evidence for manufacturing enterprises in Germany”, forthcoming, Review of World Economics.

Joachim Wagner (mit Daniel Fackler und Claus Schnabel): „Establishment exits in Germany: the role of size and age“, forthcoming, Small Business Economics.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): “Exports, R&D and Productivity in German Business Services Firms: A test of the Bustos-model”, forthcoming, Empirical Economics Letters.

Joachim Wagner und John P. Weche Gelübcke: „Foreign Ownership and Firm Survival: Fist Evidence for Enterprises in Germany”, forthcoming, International Economics / Economié Internationale.

John P. Weche Gelübcke: “Ownership Patterns and Enterprise Groups in German Structural Business Statistics”, Journal of Applied Social Science Studies, 131(2011), 4, 635–647.

John P. Weche Gelübcke: “Foreign Ownership and Firm Performance in German Services: First Evidence based on Official Statistics”, forthcoming, The Service Industries Journal.

John P. Weche Gelübcke: “The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database”, forthcoming, Review of World Economics.

Sanne Hiller: “Does Immigration Matter for Export Sales? Evidence from Denmark”, forthcoming, Review of World Economics.

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Joachim Wagner: "The Granular Nature of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries" (revise and resubmit)

Joachim Wagner (mit Christian Pfeifer): "Age and Gender Composition of the Workforce, Productivity and Profits: Evidence from a new type of data for German enterprises" (under review)

Joachim Wagner: "Daten des IAB-Betriebspanels und Firmenpaneldaten aus Erhebungen der Amtlichen Statistik – substitutive oder komplementäre Inputs für die empirische Wirtschaftsforschung?" (under review)

Joachim Wagner: „Credit constraints and exports: Evidence for German manufacturing enterprises" (under review)

Joachim Wagner (mit Christian Pfeifer)**:** "Is innovative firm behavior correlated with age and gender composition of the workforce? Evidence from a new type of data for German enterprises" (under review)

Joachim Wagner (mit David Powell): "The Exporter Productivity Premium along the Productivity Distribution: Evidence from Unconditional Quantile Regression with Firm Fixed Effects" (under review)

Joachim Wagner (mit Horst Raff): "Productivity and the Product Scope of Multi-Product Firms: A Test of Feenstra-Ma" (under review)

Joachim Wagner (mit Daniel Fackler und Claus Schnabel): "Lingering illness or sudden death? Pre-exit employment developments in German establishments" (under review)

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "The Impact of R&D Activities on Exports of German Business Services Enterprises: First Evidence from a continuous treatment approach" (under review)

Joachim Wagner: New Methods for the Analysis of Links between International Firm Activities and Firm Performance: A Practitioneer's Guide" (under review)

John P. Weche Gelübcke: "Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing" (under review)

John P. Weche Gelübcke: "Foreign and Domestic Takeovers in Germany: First Comparative Evidence on the Post-acquisition Target Performance using new Data" (under review)
Sanne Hiller: "The Export Promoting Effect of Migration: Evidence from Denmark" (conditional acceptance at Review of Development Economics)

2.3 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Sanne Hiller (mit Philipp Schröder und Allan Sørensen): "Export market exit and firm survival: theory and evidence" (revise and resubmit).
Joachim Wagner: "Neue Fakten über Exporteure und Importeure. Eine Auswertung von Transaktionsdaten für 2009", Wirtschaftsdienst 92 (2012), 7, 496-498.
Joachim Wagner und John P. Weche Gelübcke: „Beschäftigung, Entlohnung und Produktivität in auslandskontrollierten Unternehmen in Niedersachsen – Erste empirische Befunde", in: Knut Gerlach, Olaf Hübler und Stephan Thomsen (Hrsg.), Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik in Niedersachsen – Neuere Ergebnisse (NIW-Vortragsreihe, Band 18), Hannover: NIW 2012, S. 27-42.
Joachim Wagner (mit Nils Braakmann): "Labor market adjustments after a large import shock: Evidence from the German Clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement" (erscheint in einem Sammelband)

2.4 Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Sanne Hiller: "Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach", Danish International Economics Workshop, Aarhus, 12. April 2012.

Sanne Hiller: "Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach", Verein für Socialpolitik, 09.-12.September 2012.

Sanne Hiller: "Do Private Export Promotion Associations Promote Exports? Evidence from Denmark", "The Effects of Trade and Investment Promotion", Workshop at the Inter-American Development Bank, Washington, 11. – 12. Oktober 2012

Joachim Wagner: "The Great Export Collapse 2008/2009", Tagung "10 Jahre Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder", Berlin, 12./13. Juni 2012.

John P. Weche Gelübcke: „The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database", International Atlantic Economic Society 73rd annual conference, Istanbul, 31. März 2012.

John P. Weche Gelübcke: "Foreign Ownership and Firm Survival: First Evidence for Enterprises in Germany", 11th Comparative Analysis of Enterprise Data & COST Conference 2012, Nürnberg, 27. April 2012.

John P. Weche Gelübcke: "Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing", Brixen Workshop and Summer School on International Trade and Finance, Brixen, 19. September 2012.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg

Sanne Hiller: "Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach", Workshop in Empirical Microeconomics, Norwegian Business School, Bergen, 26. April 2012.

Sanne Hiller: "Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach", GSIE Seminar, Paris School of Economics, 14. Mai 2012.

Sanne Hiller (with Ragnhild Balsvik and Sissel Jensen): "Hiring and Export Success", Aarhus Economics Seminar, 04. Juli 2012.

Sanne Hiller: "Does Export Promotion Work in Denmark? Evidence from a Matching Approach", ISGEP Workshop 2012, Stockholm, 27. September.

Joachim Wagner: "The Microstructure of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries." Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW), Hannover, 14. März 2012.

Joachim Wagner: „10 Jahre FDZ der Statistischen Ämter – Rückblicke und Ausblicke eines Pioniernutzers", Keynote auf der Tagung "10 Jahre Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder", Berlin, 12./13. Juni 2012.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): "Innovation and Exports in German Business Services Enterprises: First evidence from a new type of firm data", ISGEP Workshop 2012, Stockholm, 26. – 28. September.

Joachim Wagner: „Daten des IAB-Betriebspanels und Firmenpaneldaten aus Erhebungen der Amtlichen Statistik – substitutive oder komplementäre Inputs für die empirische Wirtschaftsforschung?", Keynote auf der Tagung zum 20jährigen Bestehen des IAB-Betriebspanels, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

John P. Weche Gelübcke: „The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database", 14. Göttinger Workshop "International Wirtschaftsbeziehungen", Göttingen, 29. Februar 2012.

John P. Weche Gelübcke (with Chiara Franco): "The death of German firms: what role for FDI?", ISGEP Workshop 2012, Stockholm, 27. September.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Sanne Hiller: "Hiring and Exporting: The Role of Immigrant Workers" (Koautoren: Ragnhild Balsvik und Sissel Jensen) Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 20. Juni 2012.

Joachim Wagner: "The Microstructure of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries." Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 25. April 2012.

John P. Weche Gelübcke: "Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing" Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 23. Mai 2012.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies.* Ferner ist er Mitglied in den Herausgebergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und von *Journal for Labour Market Research/ Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics* und *Contemporary Economics.*

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Applied Economics, Eastern European Economics, Economics Bulletin, Economic Systems, Industrial Relations, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Economic Growth, Journal of Economic Integration, Journal of Industry, Competition and Trade, Open Economies Review (2x), Oxford Economics Papers, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Review of World Economics, Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies, Small Business Economics, World Development.*

... war Gutachter für einen Antrag auf Projektförderung bei der Fritz Thyssen Stiftung.

… ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn und des *CESIS (Centre of Excellence for Science and Innovation Studies, Royal Institute of Technology)* in Stockholm.

… ist Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

… ist Mitglied im *Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes*; im Wissenschaftlichen Beirat des *Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen*; im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover; im Statistik-Nutzerbeirat des *LSKN – Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen*.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftspolitik

Die Abteilung Wirtschaftspolitik ist zurzeit mit einer W2-Stelle (Prof. Dr. Thomas Wein) und einer 2/3 -TV-L TG 13-Stelle der Fakultät (Dipl. Ök. Annika Pape) besetzt. Dipl. Kfm. Toufic El Masri und MSc. Cornelius Neuring waren zeitweise in dem vom niedersächsischen MWK geförderten Drittmittel-Projekt „Wettbewerbspotenziale im niedersächsischen Postmarkt“ beschäftigt. Johanna Gärtner (M.A) ist mit einer 2/3-TV-L TG 13-Stelle seit dem 1.01.2010 als wissenschaftliche Fakultätsassistenz beschäftigt. Jörg Finger ist seit 01.02.2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter (1/2-TV-L TG 13-Stelle) an der Fakultät und als Doktorand am Institut tätig. Dirk Oberschachtsiek ist seit Oktober 2011 im Rahmen des Inkubatorprojektes „Management-Modelle in der integrierten Versorgung“ beschäftigt und mit dem VWL Institut assoziiert. Das Projekt wird gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Ursula Weisenfeld geleitet.

Lehrveranstaltungen werden sowohl im College als auch in der Graduate School gehalten bzw. noch die auslaufenden Studiengänge bedient. Thomas Wein ist für die Vorlesungen "Mikroökonomische Theorie I, II und III im Major VWL" zuständig; ein(e) wissenschaftliche(er) Mitarbeiter(in) bietet hierzu Übungen an. Im WS 2012/13 wird die Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik für Bachelor- und Diplomstudierende sowie für Masterstudierende im Lehramt angeboten; Frau Pape übernimmt die Übung. Für den Master „Management and Financial Institutions“ wird gemeinsam mit Bernhard Holbein eine integrierte Veranstaltung Risiko, Haftung und Versicherung angeboten. Im Master Public Economics, Politics and Law verantwortet Thomas Wein gemeinsam mit Jörg Phillip Terhechte das Integrationsmodul zum Thema Wettbewerbsökonomie und –recht (WS 2012/13).

Heike Wetzel, Universität Köln, ist als Research Fellow weiterhin mit der Abteilung verbunden.

Thomas Wein ist seit April 2008 Dekan der Fakultät.

Weitere Informationen über die Abteilung Wirtschaftspolitik finden Sie auf unserer Homepage:
http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/wirtschaftspolitik/startseite.html.

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

Wettbewerbspotenziale im niedersächsischen Postmarkt

Beginn: 10/2009 Ende: 12/2012

Projektbearbeiter: **Toufic El Masri/Thomas Wein**

Zum 1.1.2008 wurde ein wichtiges staatliches Monopol aufgehoben: Die Deutsche Post AG (DPAG) verlor die Exklusivlizenz für die Beförderung und Zustellung von Briefen bis 50 g. Der bisherige Wettbewerb im Briefmarkt konzentrierte sich zwangsläufig auf die so genannten höherwertigen Dienstleistungen (z.B.: taggleiche Zustellung, Abholung beim Versender, etc.), was faktisch nur für lokale Märkte möglich war. Analysiert man die Umsatzanteile im deutschen Postsektor, so stellt man schnell fest, dass nach der Öffnung des deutschen Marktes immer noch kein reger Wettbewerb vorherrscht und die DPAG nach wie vor in diesem Wirtschaftszweig dominierend ist.

Eine nähere theoretische Analyse des Postmarktes zeigt, dass dieser Sektor keine Einheit bildet: Teilt man das Postwesen in die Wertschöpfungsstufen „Einsammlung, Abgangssortierung, Transport (auf langen Strecken), Eingangssortierung sowie Zustellung“ auf, so ist für eine Wertschöpfungsstufe Wettbewerb zu erwarten, wenn es mehrere Anbieter geben könnte (keine subadditive Kostenfunktion bzw. kein natürliches Monopol) oder der Marktneuling genauso wie der Etablierte auf Faktor- und Gütermärkten agieren kann (fehlen asymmetrischer Marktzutrittsschranken), keine irreversible Investitionen getätigt werden müssen bzw. der Marktzutritt kürzer dauert (entry lag) als die Preisreaktionsspanne (price adjustment lag) des Etablierten (Bestreitbarkeit). Diese strukturellen Unterschiede können bereits auf der theoretischen Ebene zu sehr unterschiedlichen Markteintrittspotenzialen führen. Die bisherige empirische Literatur konzentriert sich auf die Frage nach subadditiven Kostenfunktionen, vernachlässigt aber die Erfassung der Bestreitbarkeit. Durch eine schriftliche Befragung von niedersächsischen Postdienstleistern können die Produktionstechnologien, insbesondere hinsichtlich asymmetrischer Marktzutrittsschranken, Irreversebilität und entry lag, überblicksartig erfasst werden. Jedoch nur vertiefende mündliche Interviews erlauben eine valide Erfassung dieser Einflussfaktoren. Diese ergänzende empirische Untersuchung kann die Chancen für Wettbewerb im Postwesen erfassen.

Zur Untersuchung der Bestreitbarkeit des deutschen Postsektors wurde im Kalenderjahr 2010 eine schriftliche Befragung der deutschen Postdienstleister durchgeführt. Der erste Schritt bestand hierbei in der Identifikation der Unternehmen, die in diesem Wirtschaftszweig tätig sind. Hierzu wurde auf eine aktuelle Liste aller Lizenznehmer von der Bundesnetzagentur zurückgegriffen. Die Anzahl der Lizenznehmer in der von der Bundesnetzagentur am 19.01.2010 übersendeten Liste beläuft sich auf 1.475 Unternehmen deutschlandweit. Problematisch ist hierbei die Tatsache, dass die Anzahl der von der Bundesnetzagentur vergebenen Lizenzen sehr hoch und die Zahl der tatsächlich aktiven Postdienstleister weitaus geringer ist. Dies wurde bereits in einer Studie des Bundesverbands Deutscher Postdienstleister (BvDP) vom Januar 2010 bestätigt.

Von insgesamt 1.461 im Umlauf befindlichen Lizenzen wurden im Jahr 2008 lediglich 700 Lizenzen von den Firmen tatsächlich genutzt, um Umsätze in diesem Wirtschaftszweig zu erwirtschaften. Der Rücklauf unserer Befragung hat bestätigt, dass zahlreiche Unternehmen zwar eine Lizenz haben, diese jedoch nicht bzw. nicht mehr einsetzen. Diese Informationen teilten die betroffenen Unternehmen per Email, Telefon oder in Form eines Vermerks auf dem Fragebogen mit. Zudem ist eine große Anzahl an Briefen aufgrund von Unzustellbarkeit an uns zurück geschickt worden. Dies kann darauf hindeuten, dass die betreffenden Unternehmen nicht mehr existieren. In einer Mahnaktion wurden im Anschluss an der Ersterhebung Unternehmen erneut angeschrieben, die in der Erstbefragung nicht geantwortet hatten. Somit wäre dieser Teil des Forschungsprojektes abgeschlossen und kann nun für Analysezwecke verwendet werden. Erste deskriptive Analysen deuten auf eine gute Bestreitbarkeit des deutschen Postmarktes hin.

Im Kalenderjahr 2011 wurden, aufbauend auf der schriftlichen Erhebung, deutschlandweit Interviews mit Postdienstleistern durchgeführt. Dabei wurden die Interviews mit den Geschäftsführern durchgeführt, die sie bereits im Rahmen der schriftlichen Befragung dazu bereit erklärt haben. Die Durchführung der Interviews stellt einen wichtigen Schritt in diesem Forschungsvorhaben dar. Außerdem wurden in Verbindung mit den Interviews auch die Betriebe besichtigt, um ein besseres Verständnis für zu gewinnen. Es wurde dadurch möglich, Aspekt, die im Rahmen der schriftlichen Befragung nicht erhoben werden konnten zu klären. Dies bezieht sich insbesondere auf die Bestreitbarkeit des Marktes.

In der verbleibenden Zeit des Forschungsprojektes werden diese Analysen vertieft und darüber hinaus der Versuch unternommen weitere (quantitative) statistische Analysen mit den erhobenen Daten durch zu führen. Außerdem werden die Ergebnisse der Interviews und der Betriebsbesichtigungen in Fallstudien zusammengefasst und analysiert.

Management-Modelle in der integrierten Versorgung

Beginn: 10/2011 Ende: Ende 2014

Projektbearbeiter: **Dirk Oberschachtsiek** (Koordination) zusammen mit **Constanze Sörensen** (seit 01.11.2011, angesiedelt bei Frau Prof. Dr. Weisenfeld). In dem Berichtszeitraum ist zudem **Beate Wollstein** (seit dem 15.12.2011) im Rahmen des Projektes beschäftigt. Seit dem 15.01.2012 sind sechs weitere Mitarbeiter in dem Projekt beschäftigt (Dr. Andree Ehlert, Anna Maria Völk, Oxana Bechtold, Jessica Hops, Xenia Hein und Toufic El Masri).

Im Rahmen des Projektes werden auf unterschiedlichen Ebenen Innovationen in der Gesundheitsversorgung untersucht. Dies soll multidisziplinär in Kooperationen volkswirtschaftlicher, betriebswirtschaftlicher und medizinischer Expertise realisiert werden. Ausgangspunkt und Grundlage des Kompetenztandem-Vorhabens ist ein Geschäftsmodell mit den beiden Geschäftsfeldern „Diabetes-Versorgung“ und „Wundversorgung“, das auf der Mikroebene neue Ansätze in der Steuerung von gesundheitlichen Versorgungsleistungen umsetzt. Es wird Grundlagenwissen erarbeitet, und es werden

die neuen Versorgungsprozesse evaluiert. Ziel der mit dem Geschäftsmodell verbundenen wissenschaftlichen Analysen ist das Identifizieren von Ansatzpunkten für Interventionen zur Steigerung der Effizienz in der Versorgung bei den zwei ausgewählten Diagnoseclustern. Es sollen neben allgemeinen Implikationen für die Verbesserung in der Organisation des Gesundheitssystems (Prozessmanagement) insbesondere auch Gestaltungs- und Optimierungshinweise für das Geschäftsmodell - insbesondere mit Bezug auf das Vertragsmanagement – erarbeitet werden.

Das Kompetenztandem umfasst die Analyse von Netzwerken der Integrierten Versorgung (IV) hinsichtlich der Einführung von Innovationen (Prozessinnovationen und damit zusammenhängende institutionelle und organisatorische Innovationen), sowie die Evaluation des Versorgungsmanagements bei den beiden Diagnoseclustern a) Diabetes mellitus und b) bei chronischen Wunden. Das Untersuchungsdesign macht das Geschäftsmodell (mit den beiden Bereichen Diabetes mellitus und chronische Wundversorgung) zum primären Analysegegenstand. Untersucht werden vor allem die durch das Geschäftsmodell implementierten Versorgungsprozesse. Wichtig ist dabei eine Verschränkung mehrerer Disziplinen, in der neben betriebswirtschaftlichen auch volkswirtschaftliche Untersuchungsansätze zum Tragen kommen. Begleitet werden diese sinnvollerweise durch medizinische Expertise. Dabei gilt es, jeweils separate Untersuchungen für die einzelnen Versorgungsbereiche des Geschäftsmodells umzusetzen und diese mit Referenzsituationen herkömmlicher Versorgung zu vergleichen. Neben einem Fallstudien-Design zur Analyse von a) Prozessabläufen in der Versorgung von Patienten und b) zur Analyse von organisatorischen Aspekten bei medizinischen Leistungserbringern und Versicherern) werden univariate und multivariate Analyseverfahren verwendet (u.a. Clusteranalysen). Letztere werden angewandt, um mit Hilfe statistischer Verfahren, Informationen zu den Prozessabläufen zu verdichten und wesentliche Zusammenhänge zu identifizieren. Darüber hinaus sollen die Interventionen (Ansatzpunkte vorgegeben durch das Geschäftsmodell) mit Hilfe von modernen mikroökonometrischen Evaluationsverfahren in ihrem Erfolg untersucht werden.

Das Projekt hat ein Finanzierungsvolumen von rund 2,1 Mio Euro und wird im Forschungsverbund gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Ursula Weisenfeld geleitet. Als externer internationaler Partner ist Herr Prof. Dr. Peter Zweifel im Rahmen des Projektes engagiert. Als Kooperationspartner konnten die Gesundheitsforen Leipzig für die Praxisverknüpfung gewonnen werden.

Im Rahmen der Berichtszeitraumes 2012 wurden wesentliche inhaltliche Vorarbeiten geleistet. Neben der Einarbeitung der Mitarbeiter und der exekutiven Organisation arbeitet das Team seit März themenspezifisch. Hierzu ist das Gesamtprojekt in mehrere Teilprojekte gegliedert. Darüber hinaus sind wichtige Kooperationen mit Partner aufgegriffen und vertieft worden. In 2012 wurden zudem erste Bausteine für das Balanced-Scorecard-System erarbeitet, mit dem Geschäftsmodelle im Bereich der Integrierten Versorgung entwickelt werden sollen.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern

Essays on broadcasting economics: Measuring diversity, financing systems and preferences in German television programming

Beginn: 02/2010 Ende: 09/2013

Projektbearbeiter: **Jörg Finger**

Der europäische Fernsehmarkt im Allgemeinen bzw. der deutsche Fernsehmarkt, gekennzeichnet durch ein duales System von öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehanbietern, im Besonderen, ist – nicht zuletzt durch die aktuelle Neustrukturierung des Finanzierungssystems – gekennzeichnet durch eine Marktmacht der staatlichen finanzierten Anbieter. Durch die Institutionalisierung von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbietern erfolgt damit ein staatlich legitimierter Markteingriff, der sowohl Auswirkungen auf den Wettbewerb um Zuschauer hat, als auch den Wettbewerb um Werbekunden, Programmlieferanten oder Konsumenten im Bereich der internetbasierten Versorgung mit Informationsgütern beeinflusst. Im Gegensatz zu privaten Anbietern, die auf Basis kostendeckender (Werbe-)Preise ihren Programmoutput kalkulieren müssen, wird im Bereich der öffentlich-rechtlichen Fernsehanbieter ein zum Teil vom Zuschauer- oder Werbemarkt losgelöster Finanzierungsprozess praktiziert. Ziel, dieser gesetzlich festgeschriebenen Finanzierung über Fernsehgebühren, ist die Bereitstellung eines vielfältigen und unabhängigen Programmoutputs, der nach Ansicht des Gesetzgebers in einem rein privat organisierten Fernsehmarkt aufgrund von Ineffizienzen nicht zu realisieren wäre.

Auf dieser Basis ergibt sich zunächst die übergeordnete Forschungsfrage nach dem Regulierungsbedarf im Rundfunksektor. Welche ökonomischen Gründe sprechen für einen derzeitig praktizierten Markteingriff im Rundfunkbereich? Auf Basis bisheriger Forschungsergebnisse und unter Verwendung der Theorie des Marktversagens konnten zunächst Schlussfolgerungen dahingehend gezogen werden, dass insbesondere ein werbefinanziertes Rundfunksystem sich nicht nur in die Abhängigkeit eines Werbemarktes gibt, sondern es in diesem Zusammenhang ebenfalls zu einer ineffizienten Duplikationen von massenwirksamen Programmen kommt, die einen negativen Einfluss auf die programmatische Vielfalt haben. Aufgrund der öffentlichen Gutseigenschaft eines ausgestrahlten Programms würde es dagegen in einem Pay-TV-System zu einem ineffizienten Ausschluss von Zuschauergruppen kommen. Ein öffentlich-rechtlicher Rundfunk hätte folglich die Aufgabe, mögliche Ineffizienzen durch die Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen und vielfältigen Programmportfolios zu überwinden.

In einem nächsten Schritt wurde auf Basis von Programmdaten von 1982 bis 2009 untersucht, ob die öffentlich-rechtlichen Anbieter gerade hinsichtlich der Vielfalt des Programms ihrem Grundauftrag gerecht werden und sich somit von rein privaten Anbietern unterscheiden. Erste Ergebnisse dieser empirischen Untersuchung zeigen, dass gerade die Vollprogramme der öffentlich-rechtlichen Sender zwar eine höhere Vielfalt an Programmen anbieten, sich diese aber mit steigendem Wettbewerb reduziert und sich

den privaten Anbietern annähert. Mit Ausnahme der gebührenfinanzierten Regional- und Spartenprogramme scheinen sich die öffentlich-rechtlichen Sender dabei zunehmend an den Programmstrukturen der Privaten zu orientieren. Auch wenn in dieser Untersuchung der Qualitätsaspekt zunächst unberücksichtigt bleibt, stellen die Ergebnisse eine Legitimation der öffentlich-rechtlichen Sender zumindest zum Teil in Frage.

Setzt der erste Analyseschritt eher den Fokus auf die Angebotsseite im deutschen Rundfunkmarkt, so wurde in einem nächsten Schritt ebenfalls die Nachfragerseite in die Analyse miteinbezogen. Auf Basis von Zuschauerdaten im ersten Halbjahr 2012 wurde ein Vergleich zwischen der angebotenen und nachgefragten Vielfalt im deutschen Fernsehmarkt angestellt, der ebenfalls Rückschlüsse auf die Notwendigkeit einer staatlichen Marktintervention liefern soll. Die Analyse zeigt, dass zwar durchaus eine erhöhte Nachfrage nach Programmvielfalt besteht, diese Nachfrage aber eher durch die Vielfalt an Sendern als durch die Programmvielfalt einzelner Sender bedient wird, was letztendlich die theoretische Sichtweise unterstützt, dass bei einer zunehmenden Kanalkapazität, der Effekt ineffizienter Programmduplikationen zu vernachlässigen ist. Eine abschließende Analyse über die Effekte einzelner Programmkategorien auf die nachgefragte Vielfalt soll letztendliche mögliche Programminhalte identifizieren, die sich negativ oder positiv auf das Nachfrageverhalten auswirken, um daraus mögliche Rückschlüsse auf die ineffiziente Verwendung von Programmressourcen abzuleiten.

Potentiale und Wirkungen des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens – erste Evidenzen

Beginn: 01/2010 Ende: 12/2013

Projektbearbeiterin: **Johanna Gärtner**

Aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Kommunen entstand in den neunziger Jahren eine Diskussion darüber, ob die Kameralistik den Anforderungen an eine wirtschaftliche und effiziente Steuerung der Verwaltung noch genügen kann. Ein neues Haushalts- und Rechnungswesen sollte den Kommunen helfen, ihre Aufgaben auch mit begrenzten Ressourcen erfüllen zu können. Im Ergebnis beschloss die Innenministerkonferenz der Länder am 21. November 2003 die Reform des Gemeindehaushaltsrechts. Hierbei soll bis 2012 von einer zahlungsorientierten auf eine ressourcenorientierte Darstellung umgestellt werden. Während beim alten System der Kameralistik für den Haushaltsausgleich die Einnahmen die Ausgaben übersteigen mussten, werden beim neuen Haushalts- und Rechnungswesen, Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Mit dem neuen Haushalts- und Rechnungswesen wurde aber nicht nur das Haushaltssystem auf Doppik oder erweiterte Kameralistik umgestellt, es wurden auch neue Steuerungsinstrumente für das interne Haushalts- und Rechnungswesen eingeführt. Die Reform soll somit mehr Transparenz hinsichtlich des tatsächlichen Ressourcenverbrauchs, des Vermögens und der Schulden schaffen und die Grundlage für die wirtschaftliche Bereitstellung und Steuerung der kommunalen Güter und Dienstleistungen verbessern.

In dem Promotionsprojekt werden die ersten Wirkungen des neuen kommunalen

Haushalts- und Rechnungswesens in Niedersachsen untersucht. Dabei wird insbesondere auf die Frage eingegangen, ob die Reform die Wirtschaftlichkeit des kommunalen Handelns verbessert. Die Einschätzungen bezüglich dieser Frage sind im nationalen wie auch internationalen Diskurs sehr umstritten. Bisher konnten keine eindeutigen Ergebnisse hinsichtlich der Wirkungen gefunden werden.

Im Rahmen des Promotionsprojektes wird zunächst eine Effizienzanalyse der niedersächsischen Kommunen mit Hilfe eines Stochastic Frontier Ansatzes durchgeführt. Es soll überprüft werden, ob sich die Einführung der Doppik positiv auf die Effizienz der einzelnen Gemeinden auswirkt. In einem zweiten Schritt wird die Wirkung der Reform auf unterschiedliche kommunalangebotene Güter untersucht. Hierbei soll die Hypothese überprüft werden, nach der die Reform eine höhere Wirkung erzielt, wenn das jeweilige kommunalangebotene Gut eher einem privaten (als einem öffentlichen) Gut ähnelt. Abschließend wird der Einfluss der involvierten kommunalen Akteure auf die Wirkung der Reform untersucht.

Der Versicherungsvermittlermarkt: Eine Analyse unterschiedlicher Vertragsbeziehungen mit rechtsökonmischem Fokus.

Beginn: 02/2010 Ende: 02/2014

Projektbearbeiterin: **Annika Pape**

Es gibt diverse Alternativen einen gewünschten Versicherungsschutz am Markt zu erwerben. In der Regel jedoch werden die meisten Versicherungsprodukte über den Versicherungsvermittlermarkt abgesetzt. In Deutschland werden knapp 90% der Verträge im Sach- und Haftpflichtversicherungsbereich von entweder gebundenen Vermittlern oder Versicherungsmaklern vertrieben was zusammengenommen mit den enormen Prämienaufwendungen Anlass gibt den Markt der Versicherungsvermittlung näher zu untersuchen.

Die unterschiedlichen Akteure im Markt haben asymmetrisch Verteilte Informationen bezüglich des eigenen Risikos, der Produktpalette und beispielsweise der Solvenz der Versicherer. Betrachtet man allein die Beziehung zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer, lassen sich unterschiedliche Informationsstände finden, die Transaktionskosten führen und, wenn diese Kosten prohibitiv hoch sind, ein Handeln am Markt letztlich gänzlich verhindern. In der Versicherungsökonomik wird dem Versicherungsvermittler die Rolle des Matchmakers zugeschrieben, welcher die unterschiedlichen Marktseiten zusammenbringt und die daraus resultierende Kooperationsrente ganz oder teilweise abschöpft.
Zumeist wird hierbei jedoch nur eine Seite der Medaille betrachtet: Der Vermittler verringert nicht nur die Transaktionskosten, sondern schafft eine weitere Vertragsbeziehung, in der er eigene wirtschaftliche Interessen verfolgt, die weder von dem Versicherungsnehmer noch dem Versicherer zu beobachten sind. Das Problem, dass die Versicherungsnehmer als Verbraucher die Handlungen und die Anstrengungen des Vermittlers nicht kontrollieren können wird in der neuen Fassung des Versicherungsvertragsgesetzes aufgegriffen. Den Vermittler trifft eine verschuldensanhängige Haftung, wenn er seinen, im Ausmaß großteils noch unbestimmten, Beratungs- und Dokumenta-

tionspflichten nicht nachkommt. Mit der Haftung wird versucht die Anreizstruktur des Vermittlers entsprechend zu ändern und dem Verbraucher mehr Schutz zukommen zu lassen.

Durch eine Kooperation mit der Hamburger Verbraucherzentrale ist es möglich geworden betroffene Verbraucher, die sich hilfesuchend an diese Stelle gewandt haben, zu ihren Erfahrungen mit Fehlberatung zu interviewen. Diese Interviews sind im September 2011 in den Wohnungen der Verbraucher durchgeführt worden und zeigen die unterschiedlichen Facetten von Falschberatung auf. Basierend auf der Auswertung der Interviews ist im Berichtszeitraum ein Modell entwickelt, mit dessen Hilfe eine ökonomische Definition von Falschberatung möglich wird und die Auswirkungen von Fehlanreizen in Abhängigkeit gegebener Rahmenbedingungen analysiert werden können. Hierbei spielt es natürlich eine Rolle, dass der Vermittler für Fehlberatung haften muss, allerdings muss auch deutlich werden, wo die Grenzen der aktuellen Verschuldenshaftung liegen.

Liquidity risk and investor behavior on financial markets in periods of crisis

Beginn: 01/2010 Ende: 04/2013

Projektbearbeiter: **Daniel Schmidt**

The problem of lurching banks and trouble spots on financial markets is often connected with the 21st century, especially since the global economic depression started in 2007. However, the world seems to rule in the short memory, so that depressions often got out of mind and the compulsion to growth defines the business. This often called turbo-capitalism feared any regulation of financial markets as a restriction for growth. With an "Golden Decade", as Haldane (2009) called it, where bank values increased about approx. 60% in the period from October 1998 to June, 2007, most market participants took the view, that it is possible to get higher returns without higher risks. In fact, globalization an with that a growing interconnection of the financial markets have led to huge synergetic effects with enormous potentials of value enlargement but also with rising contagion risks. These new global connected markets generated institutions with a highly systemic role which gave them the position of being `to big to fail` in a crisis situation. These institutions got into a position where a default could conduct into a domino effect for other market participants and in the next step also markets. For that politics and supervision need to be structured in a way to react as soon as possible.

In this contest the doctoral thesis first summarizes research, obtained for the topic of liquidity risk on financial markets and the explanation for financial crises and banking defaults. The author summarizes scientific methodologies, empirical exploration and regulation approaches to show, how economy could benefit from reforms that reduce such risks and intents to promote future empirical research for preventing bank failures and financial crises.

In a next step another paper, acquired in cooperation with Frank Schmielewski, deals with different measures to proof the influence of prior retail fund performance on fund flows. In contrast to former literature, we show that investors react directly and in a selective manner by redeeming their shares of poor performing funds. By using a large

data set of 1672 retail funds in Germany from March 2008 to April 2010 we are able to underline that in general both the prior performance of funds and the prior net redemptions have a statistically significant influence on outflows of funds. Beyond that it seems likely that investors react faster to market signals by withdrawing their shares in crisis situations than the decades before which might be due to lower information costs. These findings can serve as a warning signal for politics, regular authorities and the fund industry to establish a strong regulative framework to prevent liquidity shortages of retail funds.

Another paper deals with the information efficiency of German stock and bond markets during the period of crisis. In cooperation with Steve Janner, these paper analyses the question, in which extension different events have similar or contrary influence on investor's behavior of bond. On terms of corporate news with capital market relevance generated in the Bloomberg finance database, a approach is compiled, that enables to identify reactions on financial markets on the basis of events specific for different venture categories. To submit comparability for the bond and stock market, this paper just includes ventures, with shares as well as at least one bond in the period of 1/1/2011 to 11/31/2011. Additionally we just focus on companies listed in DAX, MDAX- or TecDAX. Regarding to debt capital issues, we consider standard bonds, to ensure clear distinction of market evaluations. Using these filter criteria we can use about 50 emitters for this study. In a next step, we identify a catalogue of catchwords, using computer-linguistic procedures to generate an indicator for good or bad news. Considering this categorization, it should be possible to segregate news from information that shows no effect on the corresponding markets. In addition, we will release to the hypothesis of present research, that positive news appear more seldom as astonishing than negative and that in this respect market reaction is less strong. Furthermore this paper is the first to show a comparison of different reaction in bond and stock markets, respectively investor behavior, to ad hoc information.

1.4 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen

2 Publikationen

2.1 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Oberschachtsiek, Dirk: The experience of the founder and self-employment duration: a comparative advantage approach. Small Business Economics, 36 (1), S. 1-17.

2.2 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Andreas Reindl/ Thomas Wein: Feste Benzinpreise für einen Tag – Mehr Preiswettbewerb durch die 24h-Regel?, Wirtschaftsdienst 92. Jg. (2012), H. 10, S. 678-686.

Toufic M. El Masri: „Größen- und Verbundvorteile im Postsektor“**,** in S. Schöning, J. Richter und A. Pape, Der Mittelstand: Forschungsansätze zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2012, S. 61-75.

2.4 Arbeitsberichte (soweit nicht unter A.2.1 - A.2.3 genannt)

Frank Schmielewski/Thomas Wein: Are private banks the better banks? An insight into the principal-agent structure and risk-taking behavior of German banks, April 2012.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Toufic M. El Masri: *Firm Survival and Competition in the Postal Sector: Empirical Evidence from Germany*; 31st Annual Eastern Conference of the Center for Research in Regulated Industries, Shawnee on Delaware (Pennsylvania, USA), Mai 2012.

Annika Pape: „Miscounseling in the German Insurance Market", 14th INFER Annual Conference, Coimbra, Portugal, 10.-13.05.2012.

Toufic M. El Masri: *Subadditivity and Contestability in the Postal Sector: Theory and Evidence*; Seventh International Conference on Competition and Regulation-Advances in the Analysis of Competition Policy and Regulation, Chania- Kreta (Griechenland), Juli 2012.

Toufic M. El Masri: 20th Conference on Postal and Delivery Economics, Brighton (Großbritannien). Diskussion des Papiers: Dieke, A.K., Junk, P.,Zauner, M. (2012): *Quality Factors in Postal Price Regulation*, Juni 2012.

Toufic M. El Masri: Seventh International Conference on Competition and Regulation-Advances in the Analysis of Competition Policy and Regulation, Chania-Crete (Greece). Diskussion des Papiers: Nardotto, N., Valletti,T., Verboven, F. (2012): *Unbundling the incumbent: Evidence from UK boradband*, Juli 2012.

Annika Pape: „Miscounseling in the German Insurance Market", EBES 2012, Warschau, Polen, 01.-03.11.2012.

Oxana Bechtold und Toufic M. El Masri: *Treatment or Documentation? Pareto Optimality in the Physicians' Time Allocation* 8. DIBOGS-Workshop zur Gesundheitsökonomie- und Sozialpolitik, Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) Nov. 2012.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Leuphana Universität Lüneburg

Johanna Gärtner: "Effects of the new budgeting and accounting reform in German local governments", Juni 2012.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Johanna Gärtner: "Effects of the new budgeting and accounting reform in German local governments", Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, März 2012.

Thomas Wein: Markt und Marktversagen im Gesundheits- und Krankenversicherungsmarkt, Ringvorlesung Gesundheit und Management, Ringvorlesung Gesundheit und Management, Mai 2012.

Toufic M. El Masri: Firm Success and Competition in the Postal Sector: Empirical Evidence from Germany, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Mai 2012.

Annika Pape: „Miscounseling in the German Insurance Market", Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Mai 2012.

Daniel Schmidt/Steve Janner: "Do Economically Significant Corporate News Have an Impact on Bond Returns? An Examination of German Corporate Bond Issuers." Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Juni 2012.

Dirk Oberschachtsiek: Evaluation von Versorgungsmodellen Ringvorlesung Gesundheit und Management, November 2012.

Thomas Wein: (Polit-)ökonomische Aspekte der Bürgerversicherung und Gesundheitsprämie, Ringvorlesung Gesundheit und Management, Dezember 2012.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Toufic M. El Masri: European Summer School and Conference in Competition and Regulation (CRESSE), Athens University of Economics and Business, Juni-Juli 2012.

Institut für Volkswirtschaftslehre, Tätigkeitsbericht 2012

Arbeits- und Personalökonomik (Stand: 9.1.2013)

Die Abteilung Arbeits- und Personalökonomik wurde im September 2009 gegründet und ist mit einer Juniorprofessur (Prof. Dr. Christian Pfeifer) ausgestattet. Vom 1.1.2010 bis 30.4.2012 wurde Herr Stephan Humpert als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen eines Drittmittelprojektes und vom 1.5.2012 bis 31.10.2012 aus Berufungsmitteln beschäftigt. Bis März 2012 war zudem Frau Stephanie Krüger im Rahmen eines Promotionsstipendiums an der Abteilung tätig. Seit April 2012 ist Herr Ahmed Fayez Abdelgouad im Rahmen eines dreijährigen DAAD Stipendiums als Doktorand an der Abteilung. Der Forschungsschwerpunkt der Abteilung liegt auf mikroökonometrischen Analysen der Verhaltensweisen von Individuen und Unternehmen (z.B. Anreize, Bildungsentscheidungen, Beschäftigungs- und Entlohnungsentscheidungen). Weitere Informationen zur Abteilung finden Sie im Internet unter:

http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/arbeits-und-personaloekonomik/startseite.html

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

Beschäftigungshemmnisse älterer Arbeitnehmer

Status: abgeschlossen Beginn: 5/2009 Ende: 4/2012

Fördernde Institution: VolkswagenStiftung

Fördersumme: € 130.000 (davon € 71.000 an der Leuphana)

Projektleiter: Christian Pfeifer

Mitarbeiter: Stephan Humpert (1.1.2010 bis 30.4.2012)

Kooperationspartner: Prof. Patrick Puhani und Dipl.-Ök. Philip Yang (Leibniz Universität Hannover), Prof. Uschi Backes-Gellner und Dipl.-Ök. Simon Janßen (Universität Zürich)

Das Projekt untersucht potentielle Beschäftigungshemmnisse von älteren Arbeitnehmern in internen Arbeitsmärkten (z.B. Weiterbildung, Fehlzeiten, Anreizsysteme). Hierzu werden zwei Personaldatensätze von großen deutschen Unternehmen mikroökonometrisch ausgewertet. Die Ergebnisse können wichtige Hinweise dafür geben, welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z.B. Subvention von Weiterbildung für Ältere) vielversprechender sind, um die Erwerbsfähigkeit ältere Arbeitnehmer zu erhöhen (z.B. kein Abgang in Arbeitslosigkeit und Frühverrentung). Dies wäre insbesondere in Zeiten starker finanzieller Belastungen des Fiskus und der Sozialversicherungen sowie des demographischen Wandels erforderlich.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Fairness und interpersonelle Vergleiche am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2003 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Das Projekt untersucht mikroökonometrisch mit verschiedenen Datensätzen (Studentenbefragungen, Linked-Emloyer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) die Bedeutung von Fairness und interpersonellen Vergleichen am Arbeitsmarkt. Bei letzteren steht die Unterscheidung zwischen Status (höherer Nutzen durch bessere relative Position) und Signal (höherer Nutzen durch geringere relative Position) sowie ihre Effekte auf Zufriedenheit und Löhne im Vordergrund.

Personalökonomik

Status: laufend Beginn: 2004 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit verschiedenen Datensätzen (Personaldatensätze, Linked-Emloyer-Employee Daten, Surveys) werden mikroökonometrische Untersuchungen zu verschiedenen personalökonomischen Themen durchgeführt (z.B. Entlohnung, Beförderungen, Weiterbildung, flexible Beschäftigung, Arbeitsmotivation).

Mitbestimmung

Status: laufend Beginn: 2005 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit Betriebsdaten werden mikroökonometrische Untersuchungen zu den Effekten von Betriebsräten durchgeführt (z.B. Turnover, Produktivität, Löhne, Gewinne, HRM).

Geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2007 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit verschiedenen Datensätzen (Linked-Emloyer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) werden geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt (z.B. Löhne, Produktivität, Arbeitsstunden, Beschäftigung, Arbeitszufriedenheit) untersucht.

Risikopräferenzen

Status: laufend Beginn: 2007 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit dem SOEP werden Risikoneigungen und deren Einfluss in verschiedenen Lebensbereichen untersucht (z.B. Arbeitsmarkt, Beschäftigung im öffentlichen Sektor, Rauchen, Ernährung, Religion).

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern

Essays in Empirical Population Economics

Status: abgeschlossen Beginn: 01/2010 Ende: 12/2012

Projektbearbeiter: Stephan Humpert

Betreuer: Christian Pfeifer

Herr Humpert untersuchte im Rahmen seiner Promotion verschiedene bevölkerungsökonomische Themen mit mikroökonometrischen Forschungsmethoden. Beispielsweise werden mit Daten des SOEP die Determinanten von Reservationslöhnen, Eintrittslöhnen, Arbeitszeit- und Freizeitpräferenzen untersucht, um Rückschlüsse auf die geringen Beschäftigungschancen von älteren und weiblichen Arbeitnehmern zu ziehen. Ferner werden die berufsbezogene Segregation von älteren und weiblichen Arbeitnehmern sowie die Einkommenssituation in Abhängigkeit der sexuellen Orientierung untersucht.

Econometric Analyses for the Labor Market in Egypt

Status: laufend Beginn: 04/2012 Ende: 2015 (geplant)

Projektbearbeiter: Ahmed Fayez Abdelgouad

Betreuer: Christian Pfeifer

Herr Fayez untersucht im Rahmen seiner Promotion den ägyptischen Arbeitsmarkt. Hierzu sollen verschiedene Auswertungen mit Mikrodatensätzen durchgeführt werden.

2 Publikationen

2.1 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Pfeifer, C., Janssen, S., Yang, P., Backes-Gellner, U. (forthcoming): Effects of training on employee suggestions and promotions. Schmalenbach Business Review.

Yang, P., Janssen, S., Pfeifer, C., Backes-Gellner, U. (forthcoming): Careers in an internal labor market: evidence from long panel data of four entry cohorts. Journal of Business Economics (Zeitschrift für Betriebswirtschaft) - Special Issue "Insider Econometrics".

Pfeifer, C. (forthcoming): Adjustments of Wage-Tenure Profiles with Respect to Entry Age. Journal of Business Economics (Zeitschrift für Betriebswirtschaft) - Special Issue "Insider Econometrics".

Pfeifer, C. (2012): Cyclical absenteeism among private sector, public sector and self-employed workers. Health Economics (online).

Pfeifer, C., Schneck, S. (2012): Relative Wage Positions and Quit Behavior: Evidence from Linked Employer-Employee Data. Industrial and Labor Relations Review 65(1): 126-147.

Pfeifer, C., Schneck, S. (2012): Non-linear effects of comparison income in quit decisions: Status versus Signal!. LABOUR: Review of Labour Economics and Industrial Relations 26(3): 356-368.

Pfeifer, C. (2012): Physical Attractiveness, Employment, and Wages. Applied Economics Letters 19(6): 505-510.

Pfeifer, C. (2012): Works Councils and the Management of Human Resources: Evidence from German Establishment Data. Economic and Industrial Democracy (online).

Pfeifer, C. (2012): The Impact of Industrial Relations and Wage Structures on Repayment Agreements for Employer-financed Training. Economics Bulletin 32(4): 3287-3297.

Pfeifer, C. (2012): The Ambiguous Effects of Risk Aversion on Healthy Nutrition. Empirical Economics Letters 11(10): 991-997.

Humpert, S., Pfeifer, C. (2012): Explaining age and gender differences in employment rates: a labor supply side perspective. Journal for Labour Market Research (online).

Pfeifer, C. (2012): Fixed-term Contracts and Wages Revisited Using Linked Employer-Employee Data from Germany. Journal for Labour Market Research 45(2): 171-183.

Pfeifer, C., Janssen, S., Yang, P., Backes-Gellner, U. (2012): Training participation of an aging workforce. Empirical Research in Vocational Education and Training 4(2): 131-147.

Pfeifer, C. (2012): A Note on Smoking Behavior and Health Risk Taking. Nordic Journal of Health Economics 1(2): 135-151.

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge

Humpert, S.: Age and Gender Differences in Job Opportunities.

Humpert, S.: Somewhere over the Rainbow: Sexual Orientation Discrimination in Germany.

Köbrich Leon, A., Pfeifer, C.: An Empirical Note on Religiosity and Trust using German Survey Data.

Pfeifer, C., Wagner, J.: Age and gender composition of the workforce, productivity and profits: Evidence from a new type of data for German enterprises.

Pfeifer, C., Wagner, J.: Is innovative firm behavior correlated with age and gender composition of the workforce? Evidence from a new type of data for German enterprises.

Pfeifer, C.: A Note on Dual Internal Labor Markets and Wages of Temporary Workers: Evidence from Linked-Employer-Employee Data.

Pfeifer, C.: Base Salaries, Bonus Payments, and Absenteeism among Managers in a German Company.

Pfeifer, C.: Delayed payment contracts and a firm’s propensity to hire older workers: a comment.

Pfeifer, C.: Effective working hours and wages: the case of downward adjustment via paid absenteeism.

Pfeifer, C.: Intra-firm Wage Compression and Cost Coverage of Training: Evidence from Linked Employer-Employee Data.

Pfeifer, C.: Life satisfaction and the consumption values of partners and friends: Empirical evidence from German panel survey data.

Pfeifer, C.: The Gender Composition of Firms' Workforces and Gender Gaps in Wages and Leading Positions.

2.3 Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Humpert, S., Krüger, S. (2012): Sind Gewerkschaftsmitglieder wirklich unzufriedener? Eine empirische Untersuchung. In: Schöning, S., Richter, J., Pape, A., (Hrsg.): Der Mittelstand: Forschungsansätze zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M., S. 199-212.

Krüger, S., Pfeifer, C. (2012): Vereinbarungen zur Chancengleichheit von Frauen und Männern - Verbreitung und Determinanten in Niedersachsen, West- und Ostdeutschland. In: Gerlach, K., Hübler, O., Thomsen, S.L. (Hrsg.): Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik in Niedersachsen. NIW Vortragsreihe, Band 18, S. 99-116.

Pfeifer, C. (2012): Aging Workforce, Training Participation, and Training Effects: Evidence from Personnel Data. Adapt International Bulletin (28.9.2012).

2.4 Diskussionspapiere

Humpert, S. (2012): Age and Gender Differences in Job Opportunities. Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 235.

Humpert, S. (2012): Somewhere over the Rainbow: Sexual Orientation Discrimination in Germany. Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 245.

Pfeifer, C. (2012): Base Salaries, Bonus Payments, and Absenteeism among Managers in a German Company. Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 259. IZA Discussion Paper No. 7088.

Pfeifer, C., Wagner, J. (2012): Age and gender composition of the workforce, productivity and profits: Evidence from a new type of data for German enterprises. Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 232. IZA Discussion Paper No. 6381.

Pfeifer, C., Wagner, J. (2012): Is innovative firm behavior correlated with age and gender composition of the workforce? Evidence from a new type of data for German enterprises. Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 256. CESIS Working Paper No. 291. IZA Discussion Paper No. 7050.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Christian Pfeifer

„Intra-firm Wage Dispersion and Cost Coverage of Training: Evidence from German Linked Employer-Employee Data“, User Conference IAB Establishment Panel, Nürnberg, October 19, 2012.

„Base Salaries, Bonus Payments, and Absenteeism among Managers in a German Company“, Congress of the European Economic Association (EEA), Malaga, August 29, 2012.

„Intra-firm Wage Dispersion and Cost Coverage of Training: Evidence from German Linked Employer-Employee Data“, European Society for Population Economics (ESPE), Bern, June 22, 2012.

„Religious Activity, Risk Taking Preferences, and Financial Economic Behavior: Empirical Evidence from German Survey Data“, Scottish Economic Society (presented by co-author), Perth (Scotland), April 18, 2012.

„Intra-firm Wage Dispersion and Cost Coverage of Training: Evidence from German Linked Employer-Employee Data“, 15th Colloquium in Personnel Economics, Paderborn, March 16, 2012.

Stephan Humpert

"Somewhere over the Rainbow: Sexual Orientation Discrimination in Germany", 5th Ph.D. Workshop Perspectives on (Un-) Employment, IAB Nürnberg, 20. November 2012.

"Explaining Age and Gender Differences in Employment Rates: A Labor Supply Side Perspective", SOEP User Conference 2012, DIW Berlin (Postersession), 29. Juni 2012.

"Age and Gender Differences in Job Opportunities", Austrian Economics Association (NOeG) Technische Universität Wien, Österreich, 19. Mai 2012.

"Age and Gender Differences in Job Opportunities", Personalökonomisches Kolloquium (POEK), Universität Paderborn, 16. März 2012.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Leuphana Universität Lüneburg

Stephan Humpert

„Somewhere over the Rainbow: Einkommensungleichheit bei Homosexuellen in Deutschland, Paardynamiken in Zeiten gesellschaftlicher Diversität", Workshop, Deutsche Gesellschaft für Demographie, Universität Rostock, 30. November 2012.

„Somewhere over the Rainbow: Sexual Orientation Discrimination in Germany", Bergische Universität Wuppertal, 14. November 2012.

„Age and Gender Differences in Job Opportunities", 1. Niedersächsischer Workshop in Applied Economics, NIW Hannover, 11. Mai 2012.

3.3 Vorträge an der Leuphana Universität Lüneburg

Stephan Humpert

„Somewhere over the Rainbow: Sexual Orientation Discrimination in Germany", Kolloquium Institut für Volkswirtschaftslehre, 27. Juni 2012.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Christian Pfeifer

Gutachtertätigkeiten: Journal of Health Economics; Journal of Human Resources; Journal of Economic Behavior & Organization; Labour Economics; Health Economics; Journal of Population Economics; British Journal of Industrial Relations; Journal of Labor Research; LABOUR; Education Economics; Journal of Business Ethics; Peace Economics, Peace Science and Public Policy; Economic and Industrial Democracy; German Economic Review; Schmollers Jahrbuch; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik; Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung (Journal for Labour Market Research); Zeitschrift für Betriebswirtschaft; Human Relations; WSI-Mitteilungen; Industrielle Beziehungen; Zeitschrift für Personalforschung. Hans-Böckler-Stiftung (Mitglied im Beirat für Forschungsprojekt).

Mitgliedschaften: IZA Research Fellow; European Economic Association; European Association of Labour Economists; Econometric Society; Verein für Socialpolitik; Scottish Economic Society.

3. Preis in der Kategorie "Best Young Researcher of the Year 2011" der Leuphana (Verleihung in 2012).

Stephan Humpert

Mitgliedschaften: European Economic Association (EEA), Verein für Socialpolitik.

5 Lehrtätigkeiten

Christian Pfeifer

Wintersemester 2012/13: Mikroökonomik 1 (BA), Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (Master PELP), Forschungskolloquium (Institut für VWL).

Sommersemester 2012: Mikroökonometrisches Lehrforschungsprojekt (BA), Forschungskolloquium (Institut für VWL).

Wintersemester 2011/12: Mikroökonomik 1 (BA), Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (Master PELP), Vorkurs VWL (Master Otto Group), Forschungskolloquium (Institut für VWL).

Stephan Humpert

Sommersemester 2012: Betreuung Mikroökonometrisches Lehrforschungsprojekt (BA).

Stephanie Krüger

Wintersemester 2011/12: Tutorien Mikroökonomik 1 (BA).

6 Gutachtertätigkeiten

Christian Pfeifer

1* Erstgutachten für Promotion.

1* Zweitgutachten für Promotion.

1* Erstgutachten für Masterarbeit.

3* Zweitgutachten für Masterarbeiten.

6* Erstgutachten für Bachelorarbeiten.

10* Zweitgutachten für Bachelorarbeiten.

7 Organisatorische Tätigkeiten

Christian Pfeifer

Fakultätsrat Wirtschaftswissenschaften seit WS 2010/11.

Stephanie Krüger

Aufbau und Betreuung einer Datenbank von Absolventen am Institut für VWL.

Verwaltung Stata-Lizenzen.

Forschungsbericht Abteilung Volkswirtschaftstheorie und Makroökonomie

Die Abteilung wird seit 1. April 2012 von PD. Dr. Markus Leibrecht verwaltet. Dem Lehrstuhl ist eine 2/3 Assistentenstelle zugeteilt, welche mit Diplomvolkswirt Sören Enkelmann besetzt ist.

Publikationen in 2012:

Markus Leibrecht

The transport and IT infrastructure in SEE countries. In: Doing Business in South-East Europe, Döring, T. and Sternad, D. (eds.), 294-321. Houndmills, Basingstoke: **Palgrave Macmillan**, with Liebensteiner, Mario

Financial Markets, Banks and International Consumption Risk Sharing. **German Economic Review**, 13(3): 331-351, with Scharler, Johann

Tax competition as a cause of falling corporate income taxes. **Journal of Economic Surveys**, 26(4): 616-648, with Hochgatterer, Claudia

Modelling FDI based on a spatially augmented gravity model: Evidence for Central and Eastern European Countries. **Working Paper Series** in Economics 239, University of Lüneburg, Institute of Economics, with Riedl, Aleksandra (under review)

Fiscal Policy and Business Cycle Volatility: How important are Credit Constraints? **Working Paper Series** in Economics 237, University of Lüneburg, Institute of Economics, with Scharler, Johann (revise and resubmit)

Seasonal Labour Migration from the Republic of Armenia to the Russian Federation. **Mimeo**, with Bellak, Christian and Liebensteiner, Mario

Seasonal migration from Armenia to Russia: descriptive evidence. **Research Report** for Anniversary Fund Project No. 13158, Austrian National Bank, Vienna, Austria, with Bellak, Christian, Liebensteiner, Mario, Mayr, Dieter, Hancilova, Blanka and Minasyan, Anna

Vorträge in 2012:

Markus Leibrecht

Seasonal labor migration from Armenia to Russia, Leuphana University, Institute of Economics Research Seminar, Lüneburg, Germany

Sören Enkelmann

Unraveling the Complexity of U.S. Presidential Approval , 73. International Atlantic Economic Society, Istanbul, Germany

Government Popularity and the Economy - First Evidence from German Micro-Data, 2012 Annual Conference of the Scottish Economic Society, Perth, Scotland

Obama and the Blacks, Leuphana University, Institute of Economics Research Seminar, Lüneburg, Germany

Obama and the Macroeconomy, EBES 2012 Annual Conference, Warsaw, Poland

Inflation Aversion in East and West, 7. Workshop Makroökonomik und Konjunktur, Dresden, Germany

Work in progress in 2012:

Markus Leibrecht

Social capital and the success of budget consolidations, with Scharler, Johann

Political budget cycles - evidence from disaggregated public expenditure data, with Enkelmann, Sören

Sören Enkelmann

The Economic Determinants of U.S. Presidential Approval – A Survey, with Berlemann, Michael

Unraveling the Complexity of U.S. Presidential Approval – A Semi-Parametric Approach, with Berlemann, Michael; Kuhlenkasper, Torben

Obama and the Macroeconomy – Estimating Social Preferences between Unemployment and Inflation

Government Popularity and the Economy – First Evidence from German Micro Data (revise/resubmit: Empirical Economics)

Inflation Aversion in Germany – Evidence from a Natural Experiment, with Berlemann, Michael

Election-Induced Monetary Policy – On the Necessity and Possibility of Central Bank Manipulation, with Hielscher, Kai

Working Paper Series in Economics

(recent issues)

No.260: *Alexander Vogel* and *Joachim Wagner*: The Impact of R&D Activities on Exports of German Business Services Enterprises : First Evidence from a continuous treatment approach, December 2012

No.259: *Christian Pfeifer*: Base Salaries, Bonus Payments, and Work Absence among Managers in a German Company, December 2012

No.258: *Daniel Fackler, Claus Schnabel,* and *Joachim Wagner*: Lingering illness or sudden death? Pre-exit employment developments in German establishments, December 2012

No.257: *Horst Raff* and *Joachim Wagner*: Productivity and the Product Scope of Multi-product Firms: A Test of Feenstra-Ma, December 2012

No.256: *Christian Pfeifer* and *Joachim Wagner*: Is innovative firm behavior correlated with age and gender composition of the workforce? Evidence from a new type of data for German enterprises, December 2012

No.255: *Maximilian Benner*: Cluster Policy as a Development Strategy. Case Studies from the Middle East and North Africa, December 2012

No.254: *Joachim Wagner* und *John P. Weche Gelübcke*: Firmendatenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen (Projektbericht), Dezember 2012

No.253: *Joachim Wagner*: The Great Export Recovery in German Manufacturing Industries, 2009/2010, November 2012

No.252: *Joachim Wagner*: Daten des IAB-Betriebspanels und Firmenpaneldaten aus Erhebungen der Amtlichen Statistik – substitutive oder komplementäre Inputs für die Empirische Wirtschaftsforschung?, Oktober 2012

No.251: *Joachim Wagner*: Credit constraints and exports: Evidence for German manufacturing enterprises, October 2012

No.250: *Joachim Wagner*: Productivity and the extensive margins of trade in German manufacturing firms: Evidence from a non-parametric test, September 2012 [published in: Economics Bulletin 32 (2012), 4, 3061-3070]

No.249: *John P. Weche Gelübcke*: Foreign and Domestic Takeovers in Germany: First Comparative Evidence on the Post-acquisition Target Performance using new Data, September 2012

No.248: *Roland Olbrich, Martin Quaas,* and *Stefan Baumgärtner*: Characterizing commercial cattle farms in Namibia: risk, management and sustainability, August 2012

No.247: *Alexander Vogel* and *Joachim Wagner*: Exports, R&D and Productivity in German Business Services Firms: A test of the Bustos-model, August 2012

No.246: *Alexander Vogel* and *Joachim Wagner*: Innovations and Exports of German Business Services Enterprises: First evidence from a new type of firm data, August 2012

No.245: *Stephan Humpert*: Somewhere over the Rainbow: Sexual Orientation Discrimination in Germany, July 2012

No.244: *Joachim Wagner*: Exports, R&D and Productivity: A test of the Bustos-model with German enterprise data, June 2012 [published in: Economics Bulletin, 32 (2012), 3, 1942-1948]

No.243: *Joachim Wagner*: Trading many goods with many countries: Exporters and importers from German manufacturing industries, June 2012 [published in: Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften/Review of Economics, 63 (2012), 2, 170-186]

No.242: *Joachim Wagner*: German multiple-product, multiple-destination exporters: Bernard-Redding-Schott under test, June 2012 [published in: Economics Bulletin, 32 (2012), 2, 1708-1714]

No.241: *Joachim Fünfgelt* and *Stefan Baumgärtner*: Regulation of morally responsible agents with motivation crowding, June 2012

No.240: *John P. Weche Gelübcke*: Foreign and Domestic Takeovers: Cherry-picking and Lemon-grabbing, April 2012

No.239: *Markus Leibrecht* and *Aleksandra Riedl*: Modelling FDI based on a spatially augmented gravity model: Evidence for Central and Eastern European Countries, April 2012

No.238: *Norbert Olah, Thomas Huth* und *Dirk Löhr*: Monetarismus mit Liquiditätsprämie Von Friedmans optimaler Inflationsrate zur optimalen Liquidität, April 2012

No.237: *Markus Leibrecht* and *Johann Scharler*: Government Size and Business Cycle Volatility; How Important Are Credit Contraints?, April 2012

No.236: *Frank Schmielewski* and *Thomas Wein*: Are private banks the better banks? An insight into the principal-agent structure and risk-taking behavior of German banks, April 2012

No.235: *Stephan Humpert*: Age and Gender Differences in Job Opportunities, March 2012

No.234: *Joachim Fünfgelt* and *Stefan Baumgärtner*: A utilitarian notion of responsibility for sustainability, March 2012

No.233: *Joachim Wagner*: The Microstructure of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries, 2008/2009, February 2012

No.232: *Christian Pfeifer* and *Joachim Wagner*: Age and gender composition of the workforce, productivity and profits: Evidence from a new type of data for German enterprises, February 2012

No.231: *Daniel Fackler, Claus Schnabel,* and *Joachim Wagner*: Establishment exits in Germany: the role of size and age, February 2012

No.230: *Institut für Volkswirtschaftslehre*: Forschungsbericht 2011, January 2012

No.229: *Frank Schmielewski*: Leveraging and risk taking within the German banking system: Evidence from the financial crisis in 2007 and 2008, January 2012

No.228: *Daniel Schmidt* and *Frank Schmielewski*: Consumer reaction on tumbling funds – Evidence from retail fund outflows during the financial crisis 2007/2008, January 2012

No.227: *Joachim Wagner*: New Methods for the Analysis of Links between International Firm Activities and Firm Performance: A Practitioner's Guide, January 2012

No.226: *Alexander Vogel* and *Joachim Wagner*: The Quality of the KombiFiD-Sample of Business Services Enterprises: Evidence from a Replication Study, January 2012 [published in: Schmollers Jahrbuch/Journal of Applied Social Science Studies 132 (2012), 3, 379-392]

No.225: *Stefanie Glotzbach*: Environmental justice in agricultural systems. An evaluation of success factors and barriers by the example of the Philippine farmer network MASIPAG, January 2012

No.224: *Joachim Wagner*: Average wage, qualification of the workforce and export performance in German enterprises: Evidence from KombiFiD data, January 2012 [published in: Journal for Labour Market Research, 45 (2012), 2, 161-170]

No.223: *Maria Olivares* and *Heike Wetzel*: Competing in the Higher Education Market: Empirical Evidence for Economies of Scale and Scope in German Higher Education Institutions, December 2011

No.222: *Maximilian Benner*: How export-led growth can lead to take-off, December 2011

No.221: *Joachim Wagner* and *John P. Weche Gelübcke*: Foreign Ownership and Firm Survival: First evidence for enterprises in Germany, December 2011 [published in: International Economics/Économie Internationale, 132(2012), 4, 117-139]

No.220: *Martin F. Quaas, Daan van Soest,* and *Stefan Baumgärtner*: Complementarity, impatience, and the resilience of natural-resource-dependent economies, November 2011

No.219: *Joachim Wagner*: The German Manufacturing Sector is a Granular Economy, November 2011 [published in: Applied Economics Letters, 19(2012), 17, 1663-1665]

No.218: *Stefan Baumgärtner, Stefanie Glotzbach, Nikolai Hoberg, Martin F. Quaas, and Klara Stumpf*: Trade-offs between justices , economics, and efficiency, November 2011

No.217: *Joachim Wagner*: The Quality of the KombiFiD-Sample of Enterprises from Manufacturing Industries: Evidence from a Replication Study, November 2011 [published in: Schmollers Jahrbuch/Journal of Applied Social Science Studies 132 (2012), 3, 393-403]

No.216: *John P. Weche Gelübcke*: The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database, November 2011

No.215: *Joachim Wagner*: Exports, Foreign Direct Investments and Productivity: Are services firms different?, September 2011

No.214: *Stephan Humpert and Christian Pfeifer*: Explaining Age and Gender Differences in Employment Rates: A Labor Supply Side Perspective, August 2011

No.213: *John P. Weche Gelübcke*: Foreign Ownership and Firm Performance in German Services: First Evidence based on Official Statistics, August 2011 [forthcoming in: The Service Industries Journal]

No.212: *John P. Weche Gelübcke*: Ownership Patterns and Enterprise Groups in German Structural Business Statistics, August 2011 [published in: Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies, 131(2011), 4, 635-647]

No.211: *Joachim Wagner*: Exports, Imports and Firm Survival: First Evidence for manufacturing enterprises in Germany, August 2011

No.210: *Joachim Wagner*: International Trade and Firm Performance: A Survey of Empirical Studies since 2006, August 2011 [published in: Review of World Economics, 2012, 148 (2), 235-267]

No.209: *Roland Olbrich, Martin F. Quaas, and Stefan Baumgärtner*: Personal norms of sustainability and their impact on management – The case of rangeland management in semi-arid regions, August 2011

(see www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html for a complete list)

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Volkswirtschaftslehre
Postfach 2440
D-21314 Lüneburg
Tel.: ++49 4131 677 2321
email: brodt@leuphana.de

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html